

3000 ZEICHEN FÜR GEDENKEN, TOLERANZ UND DEMOKRATIE

Eine Publikation zum 15-jährigen Bestehen des Zukunftsfonds Österreich

Seit 15 Jahren ist der Zukunftsfonds der Republik Österreich (ÖZF) im Gedenken an die Opfer des NS-Regimes, zur Bekämpfung jeder Form von Antisemitismus und Rassismus sowie zur Wahrung von Demokratie und Menschenrechte tätig. Rund 3000 Projekte hat der Zukunftsfonds seit seiner Gründung 2005 ermöglicht. Kaum ein Buch wird heute zur heimischen Zeitgeschichte publiziert, das nicht vom Zukunftsfonds gefördert wird. Aber auch Veranstaltungen, wissenschaftliche Forschungsprojekte, Filme, Publikationen, Kunst- und Kulturprojekte, Ausstellungen, pädagogische Aktionen oder Gedenkprojekte wurden und werden durch den ÖZF unterstützt.

Zum 15-jährigen Bestehen erscheint am 25. November 2020 die Publikation „Auftrag Zukunft: 3000 Zeichen für Gedenken, Toleranz und Demokratie“, die die Geschichte und die Arbeit des Zukunftsfonds beleuchtet. Und sie zeigt, wie wichtig die Arbeit des Fonds für die Erinnerungsarbeit und den offenen Umgang mit schwierigen historischen Fragen ist: „Die Spuren des Zweiten Weltkrieges und des Holocausts sind heute vielfach auf den ersten Blick unsichtbar, vielfach vergessen und verdrängt, aber nichts desto weniger vorhanden, gleichsam subkutan eingebrannt in Biografien und Landschaften. Die vom ÖZF geförderten Projekte tragen dazu bei, die Schichten der Erinnerung freizulegen. Sie schärfen den Blick für aktuelle Entwicklungen und sind ein Zeichen gegen das Schweigen und Wegschauen“, so Barbara Stelzl-Marx, Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung und Professorin für europäische Zeitgeschichte an der Uni Graz, die gemeinsam mit Günter Bischof und Katharina Bergmann-Pfleger die Dokumentation verfasste.

Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft

Mit seiner Fördertätigkeit konnte der Zukunftsfonds in den letzten 15 Jahren wesentlich zu einer Neubewertung der NS- und Zweite-Weltkrieg-Vergangenheit Österreichs beitragen – weg vom „Watschenmann der europäischen Erinnerung“ (Dan Diner) hin zur Übernahme seiner moralischen Verantwortung. Und er fördert die demokratische Gesinnung in Österreich, was insbesondere in der Ermunterung zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Bewusstseinsbildung für die Bedeutung der Erinnerungskultur in Hinsicht auf Demokratie, Frieden und Zukunft deutlich wird.

Heute ist der Zukunftsfonds als eine nationale Institution, die als Brücke zwischen der Vergangenheit und Zukunft Österreichs fungiert, fest in der Öffentlichkeit verankert, wie die AutorInnen in ihrer Publikation zeigen. Er steht sowohl aktiv in Form seiner Fördertätigkeit als auch symbolisch für den immerwährenden Auftrag des „Niemals wieder!“. „Ein Auftrag, der auch in Zukunft seine zentrale Bedeutung nicht verlieren darf“, so Stelzl-Marx. Gerade jüngste Entwicklungen hätten verdeutlicht, wie wichtig es sei, sich aktuellen Formen von Rassismus und Antisemitismus, Radikalisierung, Hass, Gewalt und antidemokratischer Strömungen zu widmen und diesen möglichst früh

entgegenzuwirken, so die Historikerin. Der Zukunftsfonds trage, laut Co-Autorin und wissenschaftlicher Mitarbeiterin am Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung, Katharina Bergmann, wesentlich dazu bei, die Bedeutung der EU im Zusammenhang mit Friedenssicherung, Demokratie und Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere auch bei jungen Menschen, zu stärken. Davon ist auch Günter Bischof, Mitautor und Marshall Plan Professor of History überzeugt: „Die vom Zukunftsfonds unterstützten Projekte haben die Qualität unseres Staatswesens sehr aufgebessert. Wenn der Politik an der Förderung junger Wissenschaftler zur Stärkung der heimischen demokratischen Praxis und Toleranz gelegen ist, dann muss ihr auch die Erhaltung des Zukunftsfonds als Förderungsinstitution ein Anliegen sein.“

Publikation „Auftrag Zukunft: 3000 Zeichen für Gedenken, Toleranz und Demokratie“

Neuerscheinung: erhältlich ab 25. November 2020!



Günter Bischof – Barbara Stelzl-Marx – Katharina Bergmann-Pfleger

Auftrag Zukunft: 3000 Zeichen für Gedenken, Toleranz und Demokratie.

15 Jahre Zukunftsfonds der Republik Österreich.

Wien – Köln – Weimar 2020

Böhlau Verlag

284 Seiten mit zahlr. Abbildungen, brosch.

35 Euro | ISBN 978-3-205-21248-5

<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/detail/index/sArticle/55925/sCategory/1885>

Über die AutorInnen

Prof. Dr. Günter Bischof, geb. 1953 in Mellau, ist Marshall Plan Professor of History und Direktor des Center Austria: The Austrian Marshall Plan Center for European Studies an der Universität von New Orleans.

Univ.-Prof. Dr. Barbara Stelzl-Marx, geb. 1971 in Graz, ist Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung, Graz – Wien – Raabs, Professorin für europäische Zeitgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Dr. Katharina Bergmann-Pfleger, geb. 1981 in Graz, Germanistin, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung, Graz – Wien – Raabs.